

Training Rennen Samstag (17. Lauf)

Mit seiner zweiten Pole Position in dieser Saison legte Markus Winkelhock den Grundstein für seinen nun möglichen dritten Sieg in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft 2001. Auf dem 4,326 Kilometer langen A1-Ring erzielte der 21-jährige Waiblinger im Dallara Opel-Spiess des Teams Mücke Motorsport eine Rundenzeit von 1:27.707 Minuten. Während beispielsweise Laurent Delahaye (Frankreich) mit 28 Runden und Platz 13 der Trainingsfleißigste war, schonte Winkelhock mit nur 16 Runden seine Reifen. Auf den Plätzen zwei und drei fuhren die beiden Teamkollegen und Titelanwärter Toshihiro Kaneishi (Japan) und Frank Diefenbacher (Pforzheim). Für den Tabellenzweiten sind die Aussichten im 17. Saisonlauf allerdings düster: Pierre Kaffer (Burgbrohl) kam nur auf den 21. Startplatz. Hinter Joao Paulo de Oliveira (Brasilien) wahrte Stefan Mücke (Berlin) mit dem fünften Startplatz seine hauchdünnen Titelchancen. Von den 29 Piloten lagen im 45-minütigen Zeittraining 14 innerhalb einer Sekunde.

Joao Paulo de Oliveira: Jetzt konnte ich viel mehr ans Limit gehen. Ich kenne jetzt die Linie, die Curbs die ich berühren kann und die Stellen wo kein Grip ist. Es ist schwer, hier ein gutes Set-up zu finden, da die Piste allgemein sehr wenig Grip hat.

Frank Diefenbacher: Ich habe mir einen Reifensatz bis ziemlich zum Ende aufgehoben, konnte dann aber keine freie Runde erwischen. Mein Auto war gut, ich hätte locker schneller fahren können. Auf meiner schnellsten Runde hatte ich sogar noch zwei Überholvorgänge. Zum Schluss ging mir einfach die Zeit aus.

Stefan Mücke: Mit meinem neuen Reifensatz hatte ich einen schleichenden Plattfuss. Dann haben wir die alten Pneus aufgezogen und damit bin ich dann noch eine relativ gute Zeit gefahren.

Markus Winkelhock: Nach dem gestrigen Training wusste ich, dass ich heute schneller sein würde. Ich habe mich nun an die Strecke gewöhnt. Vom Speed her war ich schon gestern dabei, doch in der Addition der Sektoren war ich nicht dabei.

Raffaele Giammaria: Heute war mein Auto deutlich besser. Ich freue mich riesig über den sechsten Platz.

Laurent Delahaye: Wir haben das Auto positiv verändert. Ich bin einen langen Turn gefahren, um mich auf die Strecke einzustellen.

Pierre Kaffer: Wir haben einiges am Auto verändert. Irgendwie sind die Konkurrenten schneller geworden, wir aber nicht. Ich habe kein großes Problem mit dem Auto, doch die Summe der Kleinigkeiten macht es wohl aus.

Tony Schmidt: Jetzt ging es deutlich besser. Meine schnellste Zeit habe ich erzielt, als es schon leicht regnete. Dies lässt mich hoffen, auf trockener Piste noch schneller zu sein.

Norbert Siedler: Ich war gestern eine Zehntel schneller. Ich weiß nicht was los ist, da ich heute meine Bestzeit auch noch auf feuchter Strecke erreicht habe.

Gottfried Grasser: Ich fahre mir die Seele aus dem Leib - und es geht trotzdem nichts. Wir müssen die Daten genau auswerten.

Kousuke Matsuura: Alle haben sich verbessert, wir aber nicht genug. Mein Auto war vor allem in den schnellen Passagen nicht so gut.

Zsolt Baumgartner: Mit dem jetzigen Set-up geht es gut. Ich habe im dritten Sektor sogar noch drei Zehntel eingebüsst – dies lag an mir. Gestern war mein Auto wohl ein bisschen zu hoch, zudem hatte ich zu viel Übersteuern.